

RÜCKBLICK
2014

«Priester brennen aus
und resignieren. Ich
bin froh, diesem Szenario
entflohen zu sein.»

ZITATE
DES JAHRES

Niklaus Popp
Pastoraler Mitarbeiter in Rapperswil-Jona



Juli bis September

ZUM «DONNSCHTIG-JASS»
STRÖMEN 2000 ZUSCHAUER
INS STÄDTLI NACH UZNACH

Im luzernischen Zell jassten Uznach und Rieden um die Austragung der Livesendung «Donnschtig-Jass». Uznach siegte knapp. Damit war der Weg frei für ein grosses Fest im Städtli. Bis vor 19 Uhr ist die Feststimmung am 8. August perfekt. Doch dann öffnet Petrus die Schleusen. Es giesst eine Stunde lang wie aus Kübeln. Die Zuschauer harren aus. Und just zu Sendebeginn ist es vorbei mit dem Regen. Roman Kilchsperger lässt sich durch den meteorologischen Paukenschlag nicht aus der Ruhe bringen, sondern moderiert in gewohnt lockerer Manier die Sendung. Gute Laune strahlen auch die beiden Missen Dominique Rinderknecht und Linda Fäh aus. Sie beweisen ungeahnte Fähigkeiten und versuchen sich am «Hau den Lukas». Linda Fäh interpretiert zudem zusammen mit Volksmusik-Star Stefan Roos den Schlager «Fang das Licht» und erntet dafür grossen Applaus. *André Springer*

Das Pflegezentrum
wird im Schachen gebaut

Seit Jahren ist die Stadt damit beschäftigt, ein Pflegezentrum zu planen. Denn es braucht dringend 100 neue Pflegeplätze in Rapperswil-Jona. Im Brennpunkt der Diskussion steht die Frage des Standortes: Soll das Zentrum im Dornacher, im Schachen oder im Etzelblick gebaut werden? Die CVP macht im Herbst 2013 Druck für ein Pflegezentrum im Dornacher und fordert den Stadtrat auf, endlich vorwärtszumachen mit der Planung.

Im Stadtforum wird Ende 2013 eine politische Diskussion über

das Pflegezentrum verlangt. Die SVP fordert mehr Demokratie und den Einbezug der Bevölkerung in den Entscheidungsprozess bei der Frage, wo der Standort des neuen Pflegezentrums sein soll. «Partizipation ja, aber bitte keine Basisdemokratie», entgegnet Stadtpräsident Erich Zoller. Der Stadtrat sei daran, die möglichen Standorte des Zentrums zu analysieren und erst später den Gang an die Öffentlichkeit zu machen. «Wir wollen dann das ganze Paket vorlegen und kein Scharmützel jetzt in den Medien über einzelne Aspekte.

Sonst droht eine Verzettelung in der Öffentlichkeit», sagt Zoller.

Stadträtin Rahel Würmli meint, das Ausarbeiten der Vorlage sei keine politische Angelegenheit. Gerade im Zusammenhang mit dem Zentrum gebe es Aspekte, die nicht in die Öffentlichkeit gehören: «Nicht alles muss verpolitisiert werden.» Auch die IG Freiraum Meienberg schaltet sich Anfang 2014 in die Diskussion ein und will der Stadt auf die Finger schauen. Sie fürchtet, die Würfel seien bereits gefallen, und fordert eine öffentliche Anhörung.

Am 22. September gibt der Stadtrat seinen Entscheid bekannt: Das neue Pflegezentrum mit 160 Plätzen soll bis zum Jahr 2021 im Schachen gebaut werden. Während SVP und GLP den Entscheid begrüßen, vermutet die FDP, der Stadtrat wolle einer Auseinandersetzung im Meienberg ausweichen. Die SP spricht von einer bürokratischen Lösung der Fachleute und befürchtet, dass im Schachen eine reine Alterssiedlung entstehen könnte, welche die Bewohner unter sich isoliert. Schliesslich sei im Schachen kein wirkliches Quartier-

leben vorhanden, in das sich die Senioren integrieren könnten.

Unterdessen geht der Widerstand gegen Bauten am Meienberg weiter. Währenddem für die Ortsgemeinde offen ist, wie sie ihr Land am Dornacher bebauen will, liegt für die Parzelle östlich des Altersheims Meienberg ein Überbauungsplan vor. Die Stadt will derweil den freien Raum aufwerten und neu gestalten. Im Fokus eines Freiraumkonzepts, das im kommenden Jahr erstellt werden soll, steht nicht zuletzt der Meienberg. *Magnus Leibundgut*

Denkwürdiges

1. JULI

Ein Toter und zwei Verletzte an einem Morgen: Ein 21-jähriger Mann stirbt am Rücken, als sein Auto mit einem Lastwagen frontal kollidierte. Eine Streifenkollision im Balmenraintunnel auf der A53 forderte zwei Verletzte.

3. JULI

Rekurse gegen Handyantennen abgelehnt: Das St. Galler Baudepartement hat entschieden – Sunrise kann Mobilfunkanlagen an der Belsitostrasse und an der Attenhoferstrasse bauen. Während die IG Belsitostrasse auf einen Weiterzug ans Verwaltungsgericht verzichtet, will die IG Attenhoferstrasse weiterkämpfen.

13. JULI

Zahlreiche Erdbeben – Haus evakuiert: Anhaltende Regenfälle haben Folgen – es kommt zu Erdbeben am Obersee. Eine Familie in Schänis muss ihr Haus mitten in der Nacht verlassen. Strassen und Keller werden überflutet. Dramatisch ist die Situation im Joner Stampf. Weil die Gefahr eines Dammbrochs besteht, wird der Zeltplatz evakuiert.

28. SEPTEMBER

Ein weisser Fleck statt Wohnungen am See: Sehr deutlich, mit 795 Nein- zu 420 Ja-Stimmen, lehnen die Schmerkner den Teilzonenplan «Wohnen am See» ab. Die Ortsgemeinde als Grundeigentümerin wollte zusammen mit dem Elektrizitätswerk zwischen Bahnlinie und Bootshafen ein Mehrfamilienhaus mit 36 Mietwohnungen bauen. Die Gegner kritisierten den über 80 Meter langen «Riegel» am See und befürchteten den Verlust des Spielplatzes. *ZSS*

DER HOCHSOMMER FÄLLT INS WASSER



Der Sommer bringt den Älplern so viel Regen wie seit vielen Jahren nicht mehr. Auf den Alpen wird das Futter knapp, und sie sind aufgeweicht, wie hier auf der Alp Obere Steinegg. *mma*

BRAND IN UETLIBURG FORDERT EIN TODESOPFER



In der Nacht auf den 3. August bricht in einem Einfamilienhaus ein heftiger Brand aus. In der Ruine wird eine verbrannte Person gefunden. Es ist die 53-jährige Bewohnerin des Hauses. *kapo sg*